



Ein Tag in den Tropen

Seite 5

Stille Beobachterin in Aktion



Seite 9

Die Frau der Bilder



Seite 11

Petri Heil in der Wohngruppe Seyde



Seite 14



Wir sind jetzt auch auf Instagram und LinkedIn:

Folgt uns für spannende Alltags-Einblicke, Porträts, Veranstaltungstipps, Ratgeber und vieles mehr!



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber: Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Michael Zimmermann (Stellvertreter),
Steffen Fritzsche, Dorothee Wiedmann,
Susanne Ellerhold, Jens Petzold, Henry Weyhmann

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Fachbereichsleitung:

Barbara Gärtner, Kindertagesstätten
Susanne Gebhardt, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71
info@kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

ff. SATZ + SERVICE

Bildnachweis:

Birgit Andert, BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG (S. 4),
Evangeliums.net (S. 6), Ulrike Hofmann (S. 11),
Ilka Meffert (S. 2), privat

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss: 22. März 2024

www.kinderarche-sachsen.de

Wie wir am Zeitgeist mitwirken können

»Der Zeitgeist ist eine geheimnisvolle Kraft, die sich nicht nur in den großen Ereignissen der Weltgeschichte manifestiert, sondern auch in den kleinen Details des Alltagslebens.«

Carl Gustav Jung

Es ist schön, dass die Tage wieder länger werden, die Sonne ihre Kraft entfaltet und die erwachende Natur uns zu Spaziergängen ins Freie lockt. Eigentlich geht es uns doch gut. Aber eben nur eigentlich. Denn wer sich mit den vorherrschenden Werten, kulturellen Strömungen, Ideen, Einstellungen und Meinungen – also dem Zeitgeist in unserer Gesellschaft – beschäftigt, erkennt sehr schnell, dass wir uns in einem Wechselspiel positiver und negativer Kräfte befinden.

Einerseits sehen wir ein erstarkendes Bewusstsein für Umwelt und Klimaschutz in Deutschland, die deutsche Gesellschaft wird zunehmend vielfältiger, und Themen wie Integration, Gleichberechtigung, Inklusion gewinnen an Bedeutung. Gesundheit, Sport, Achtsamkeit und eine ausgewogene Work-Live-Balance prägen den Alltag vieler Menschen, und wir leben in Deutschland länger.

Andererseits vernichten Kriege und blutige Konflikte – in der Ukraine, in Nahost, in Afrika und auf den Weltmeeren – Menschenleben, Behausungen und Städte. Deutschland ist geprägt von politischer Unsicherheit, überbordender Bürokratie, starker Säkularisierung und Demokratieversagen. Diskussionen über Migration, Populismus, Rechtsextremismus und die Zukunft der Europäischen Union bestimmen die öffentlichen Debatten.

Immer wieder sind es die Schwächsten in der Gesellschaft, die Kinder und Jugendlichen, die unter den negativen Auswirkungen dieser Entwicklungen am meisten leiden. Tausende Kinder kommen durch Krieg und Hunger um, junge Menschen kämpfen mit den Folgen der Corona-Pandemie und die Kinderarmut hat im reichen Deutschland einen traurigen Rekordwert erzielt:

Laut dem Paritätischen Armutsbericht 2024 ist mehr als jedes 5. Kind mittlerweile von Armut betroffen.

Der Schweizer Psychiater und Begründer der analytischen Psychologie, Carl Gustav Jung, hat sich sehr intensiv mit dem Geist der Zeit und dem kollektiven Unbewussten beschäftigt. Er hat den Zeitgeist als eine unsichtbare, aber dennoch mächtige Kraft definiert, die nicht nur durch die großen Ereignisse geprägt wird, sondern sich auch sehr subtil in unserem alltäglichen Denken, Fühlen und Handeln auswirkt.

Trotzdem oder gerade deswegen können wir alle direkt oder indirekt dazu beitragen, diesen Zeitgeist positiv zu formen und zu verändern: Indem wir uns aktiv für Frieden, Solidarität, Empathie und soziale Gerechtigkeit einsetzen. Indem wir uns von Nächstenliebe, Vertrauen, Respekt und Toleranz in unserem Handeln leiten lassen. Indem wir keine menschenverachtenden oder -entwürdigenden Verhaltensweisen und Äußerungen dulden. Indem wir Kinderarmut aktiv bekämpfen und uns für die jungen Menschen einsetzen.

Der Zeitgeist mag sich immer wieder ändern – mal positiv, mal negativ –, aber die Bedürfnisse unserer Jüngsten auf ein kindgerechtes Leben und die Anerkennung ihrer Rechte bleiben konstant. Lassen Sie uns daher gemeinsam die Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt unserer Gesellschaft rücken und für Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe eintreten! Nur so wird es uns gelingen, eine menschliche und zukunftsfähige Gesellschaft zu schaffen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und erfüllte Zeit und freue mich auf unsere nächsten Begegnungen!



Herzlichst, Ihr

Matthias Lang,
Vorsitzender des Vorstandes



Wir sagen »Danke« für eure Spenden

Aktion »Herzessache« hat 525.000 Euro erbracht



Mit diesem Liedchen bedankten sich die Kinder aus unserem Kinderhaus »Guter Hirte« im Januar stellvertretend für alle jungen Menschen der Kinderarche Sachsen für die Spenden aus der »Herzessache 2023«. Unglaubliche 525.000 Euro hatten die Hörerinnen und Hörer der sächsischen Lokalradios gespendet, um den Kindern in unseren Wohngruppen zusätzliche Projekte und Therapien, Freizeitangebote und Lernförderung zu ermöglichen. Damit können die jungen Menschen wieder Vertrauen fassen, sich gesund entwickeln, selbstbewusst und stark werden.

Wir sind von Herzen dankbar für diese großartige Unterstützung: allen Spenderinnen und

Spendern sowie Kristin und André Hardt, die diese tolle Radio-Spendenaktion jetzt schon zum sechsten Mal für die Kinder der Kinderarche Sachsen gestartet haben und im Jahresverlauf regelmäßig über die Verwendung der Spenden in unseren Einrichtungen berichten. Mit dem Liedchen, einem Bild aus der »Wach'schen Villa«, Blumen sowie Kaffee und Kuchen haben sich Kinderarche-Vorstand Matthias Lang und unsere Fundraiserin Heike Straßburger deshalb jetzt bei der gesamten Redaktion bedankt.

Vielen, vielen Dank allen, die unsere »Herzessache« mit so viel Herzlichkeit unterstützen! Darüber freuen wir uns sehr!

Von den Herzessache-Spenden konnten wir zum Beispiel ...



in unserer Wohngruppe »Born-gasse« Kindern Freizeit mit Pferden schenken. Die Kinder üben sich im Umgang mit den Tieren und lernen, was alles dazu gehört: Stallarbeit, Fütterung und Pflege. Dabei werden sie motorisch, sozial und emotional-geistig gefördert.



in unserer Mutter-Kind-Gruppe »Kleeblatt-Wichtel« in Kamenz eine Holz-Werkstatt etablieren, in der die jungen Frauen mit Kursleiterin Katja Morenz kreativ tätig werden können und zum Beispiel bunte Namensschilder für ihre Babys anfertigen.



einen Erlebnispädagogen für unsere Radebeuler Wohngruppen gewinnen. Philip Lotzin führt sowohl Gruppenprojekte als auch gezielte Einzelaktionen mit Kindern und Jugendlichen durch und ermöglicht ihnen positive Erlebnisse in der Natur.

Ein Tag in den Tropen

250 Kinderarche-Kinder folgen der Einladung ins Tropical Islands

Für einen Tag in die Tropen ging es am 2. März für 250 Kinderarche-Kinder. Für einen Tag? Mitten in der Schulzeit? Tatsächlich, denn Kim Schäfer vom »Tropical Islands« hatte schon zum zweiten Mal die Mädchen und Jungen im Rahmen der Aktion »Herzessache« für einen Tag in den größten Indoor-Regenwald der Welt eingeladen, und zahlreiche Wohngruppen folgten der Einladung – bei 28 Grad Wassertemperatur, während es draußen nass und kalt war.

Bereits 6 Uhr waren zum Beispiel die Mädchen und Jungen der Wohngruppe Seyde gestartet. Auf dem Weg holten sie noch die Kinder und Jugendlichen aus den Wohngruppen in Niederbob-

Dieses Mal ohne ihre Kinder waren die Mütter aus dem Mutter-Kind-Haus Leubnitz angereist. »Es ist toll, was wir hier erleben können«, sagt Nicole, die ihr sechs Monate altes Baby im Mutter-Kind-Haus in guter Betreuung weiß und den ersten Tagesausflug ohne Kind genießt. »So ein Tag ganz für mich, das tut mir gut«, gesteht sie, »natürlich habe ich auch Sehnsucht und heute Abend wird dann wieder ausgiebig gekuschelt.«

Das Mittagessen gab es auf der Wayang Plaza, die für die Kinderarche-Gruppen reserviert war. Bei Nudeln mit Tomatensoße

oder Schnitzel mit Pommes stärkten sich die ausgewählten Südsee-



ritzsch und Lichtenberg ab und stürmten gemeinsam die Tropen.

»Ich finde es total sympathisch, dass wir wieder eingeladen sind«, sagt Justin. »Hier ist es toll, und es ist nicht selbstverständlich, dass wir das Geschenk bekommen.«

Die Jungs aus Niederbobritzsch hatten deshalb extra ein Bild für Kim Schäfer gemalt, mit dem sie sich für die Einladung bedankten. Nach einem Gruppenfoto gab es für unsere Kinder und Jugendlichen kein Halten mehr. Ob mit oder ohne Schwimmflügel, mit oder ohne Taucherbrille – es galt, die Lagune und die tropische See zu erkunden, sich vom Wasserstrudel mitreißen zu lassen, den Kopf unter Fontänen zu halten, die Füße in den Sand zu stecken und die vielen aufregenden Rutschen auszuprobieren.

Urlauber und tauschten ihre Eindrücke aus. Auch einige Familien aus den IFBs Bautzen, Kamenz und Radebeul waren mitgekommen und genossen den geschenkten Kurzurlaub in der Wärme mit ihren Kindern.

Eines ist klar: Vom Kleinkind aus unseren Mutter-Kind-Gruppen über die Kinder und Jugendlichen aus unseren Wohngruppen bis zu den Familien aus den IFBs – alle sind nach diesem Tag in den Tropen müde und glücklich wieder heimgefahren und werden das Erlebnis lange in Erinnerung behalten. Wir sagen: Herzlichen Dank an Kim Schäfer und das Team vom »Tropical Islands« und vielen Dank an Kristin Hardt und das Team vom Radio! Wir sind happy und sagen: vielen, vielen Dank!



»Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe...«

Was die Jahreslosung in der Praxis bedeuten kann



wichtig es für unsere Gesellschaft ist, dass wir Liebe als Haltung lernen, üben und weitergeben. Liebe ist immer wieder auch eine Entscheidung.

Liebe heißt sich öffnen für andere Sichtweisen

Dazu gehört dann ganz praktisch, dass ich nicht nur meine eigene Perspektive und Meinung als die allein richtige ansehe. Vielmehr geht es darum, einander zuzuhören, sich auszutauschen, die Sichtweise des anderen als spannend und bereichernd wahrzunehmen. Ja, das kann anstrengend sein. Aber wenn ich mir diese Offenheit zugestehe und bewahre, werde ich erleben, dass mein Leben reicher, bunter, vielfältiger, interessanter und hoffnungsvoller wird. Denn irgendjemand hat immer eine »verrückte Idee«, die mich aufbaut, mir neue Aspekte zeigt oder mich zum Lachen bringt.

Und das Verhalten unserer Kinder? Manchmal bringen auch sie uns an den Rand unserer Kräfte. Wenn es mir gelingt, hinter diesem Verhalten einen guten Grund zu entdecken, wird es leichter, damit umzugehen. Ich kann kreativer sein – auch darin, wie ich meine Liebe zu meinem Kind zeige – wenn ich es wirklich verstehe und ihm zuhöre.

Liebe kann für einen anderen den Unterschied machen

Jeder Mensch kann für andere derjenige sein, der den Unterschied macht: Den Unterschied, ob sich jemand gesehen und geliebt fühlt und damit gestärkt wird für sein Leben oder ob sich jemand unverstanden und abgestempelt vorfindet. In diesem Sinne ermutigt uns die biblische Jahreslosung zu einem liebevollen Handeln: »Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.«

Lasst uns ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass die **Haltung der Liebe** grundlegend und hoffnungsvoll in unsere Gesellschaft und unsere Familien hineinwirken kann. Und übrigens: Ich muss das nicht alles allein stemmen. Als Christ weiß ich, dass Gott genau diesen Weg geht und mich liebt – bedingungslos. Daraus kann ich Kraft und Motivation schöpfen für meinen Alltag.

Petra Behner

Alle Knigge-Ratgeber-Texte findet ihr hier:



Kinder und Tiere

Wie die Reittherapie Kindern und Familien hilft



Dank der Spendenaktion »Herzessache« können wir seit anderthalb Jahren mit den Familien der IFB Bautzen das Angebot der Reittherapie bei Ellen Schmole in Horka in Anspruch nehmen. Es hat sich gezeigt, dass Frau Schmole offenherzige, kreative Art und ihr liebevoller Umgang mit Mensch und Tier »wie die Faust aufs Auge« zu unserer intensiven Familien- und Therapiearbeit passt.

Denn die Verbindung von Pädagogik, Systemik und Tieren öffnet aus unserer Sicht neue Türen und Zugänge insbesondere in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die meisten von ihnen sind sehr tieraffin und lieben gemeinsame Spaziergänge, das Versorgen der Pferde und Reiten in Horka oder andere Erlebnisse mit einem Tier. Für manche ist dies der einzige Anreiz, die häuslichen »vier Wände« zu verlassen.

Wir nutzen neben der Reittherapie die vierbeinigen Freunde in vielerlei Hinsicht: regelmäßige Besuche oder Tagesausflüge mit Kindern und/oder Familien in einen Tierpark (Zoo), Fütterführungen, Alpakawanderungen, diverse Hofbesuche und seit neuestem Spaziergänge mit dem Hund einer unserer Mitarbeiterinnen.

Tiergestützt und systemisch arbeiten ist aus unserer Sicht eine ganz besonders gelungene Verbindung. Tiere können ■ Seelenröster ■ Bewegungsmotivator ■ Gesprächspartner ■ Kuschelpartner ■ Vorbild ■ oder das krasse Gegenteil eines Menschen sein. Sie fördern das soziale Miteinander. Tiere erlauben neue Bindungs- und

Beziehungserfahrungen. Sie bewerten nicht. Sie geben dem Menschen eine Aufgabe. Im besten Falle können hier erlernte Interaktionsmuster später auf das zwischenmenschliche Miteinander übertragen werden.

Zudem kann eine Kompetenzsteigerung erreicht werden. Wie fast nebenbei können die Kinder und Jugendlichen motiviert werden, Verantwortung zu übernehmen (z.B. das Tragen der Leine) und selbstbestimmt aufzutreten (z.B. Wahl des Weges).

Eine weitere hilfreiche Eigenschaft eines Tieres: Es befindet sich immer im Hier und Jetzt. Es denkt nicht über Gestern oder Morgen nach. Alles unterliegt dem aktuellen Sein und einer Art Lustbefriedigung. »Fehler« des Vortages werden nicht nachgetragen, überhaupt wird der Mensch als Lebewesen so angenommen, wie er ist bzw. wie er dem Tier gegenübertritt. Er wird nicht be- oder gar abgewertet. Die Zuwendung des Tieres gibt vielmehr das Gefühl des Angenommenseins.

Das Streicheln senkt den Stresspegel, die Atmung wird ruhiger, Entspannung tritt ein. Das Miteinander kann somit sehr förderlich sein, für das allgemeine Wohlbefinden und für die eigene Reflexion, aber auch zur Stressminimierung.

Da Tiere aber dafür nicht immer auch Einzug halten müssen und sollen in den Familien, sorgen wir gern für die tierische Unterstützung.

*Madeleine Weber,
Integrative Familienbegleitung Bautzen*





Wer will fleißige Dachdecker sehen...



Der muss mit unserem Christlichen Kinder-

haus »Guter Hirte« mitgehen. Am 20. Februar stand für ein Dutzend Vorschüler und Hortkinder ein Ausflug zur Radebeuler Dachdecker GmbH auf dem Plan. Dort haben die Mädchen und Jungen nicht schlecht gestaunt, als Geschäftsführer Ralf Burgold sie empfing und als erstes ein Herz aus einer Schieferplatte zauberte.

Das hätte er lieber nicht machen sollen, denn natürlich wollte nun jedes Kind ein eigenes Herz mit nach Hause nehmen. Während sein Kollege Rüdiger Mehnert mit den Kindern ins Lehrkabinett ging, hatte der Chef persönlich alle Hände voll zu tun, zwölf Schiefer-Hezen in Form zu schlagen.

Die Kinder lernten unterdessen allerlei Ziegelformen und Werkzeuge kennen. Immer wieder hielt Rüdiger Mehnert ein neues Teil in die Luft: Ein Pferd oder eine Schlange? Nein, ein Dach-Haken zur Befestigung z.B. von Leitern. Eine große Käse-riebe? Nein, ein Einzeltritt, auf dem der Schornsteinfeger sicher aufs Dach steigen kann. Die Kinder kicherten und hatten ihre Freude an den komischen Gegenständen.

Nach dem Ausflug ins Lehrkabinett wartete noch eine Überraschung. Mit zwei VR-Brillen konnten sich die Kinder fast wie ein echter

Dachdecker fühlen, quasi in luftige Höhen steigen und von oben auf die Welt schauen. Kein Wunder, dass auf die Frage, wer sich vorstellen könnte, als Dachdecker zu arbeiten, über die Hälfte der Hände nach oben ging.

Mit den Eindrücken ihres Besuchs beim Dachdecker haben die Kinder jetzt ein großes Poster für den Kita-Wettbewerb des Handwerks gestaltet. Die Kitas mit den besten Postern gewinnen als Landessieger je 500 Euro Preisgeld – für ein Kita-Fest oder einen Projekttag zum Thema Handwerk.

Die einzelnen Berufe sind ein wichtiges Thema im Kinderhaus »Guter Hirte«. Mal kommt eine Mutter oder ein Vater vorbei und stellt den Kindern ihre Arbeit vor, mal unternehmen die Kinder Ausflüge, um verschiedene Berufe kennen zu lernen. Und auch an einem ganz normalen Kita-Tag kann man viele Professionen im Einsatz beobachten: Wasserversorger und Bau-facharbei- P u m p e , scher Forstarbeiter und Naturfor-in Wald und Feld, Maler und Mediendesigner im Ate-lier, Winzer, Städteplanner... und bald vielleicht auch Dachdecker. big



»Ich sehe was, was du gleich siehst« (Markus Bach)

Marte Meo Methode sorgt für fachliche Impulse im Team der »Riesenzwerge«

In der Bauecke der Integrativen christlichen Kita »Riesenzwerge« geht es betriebsam zu. Vier Kinder stecken eifrig Duplo-Steine ineinander, setzen Tiere darauf, kommentieren, was sie gerade tun, fahren mit Autos an den Bauwerken vorbei, geben sich gegenseitig Teile. Erzieherin Katja Köhler sitzt mittendrin, fragt nach, hört zu, macht mit. Das alles geschieht vor der Kamera.

Denn es ist noch eine zweite Pädagogin im Raum, die etwas abseits sitzt und die Situation mit ihrer Kamera filmt. Die Kinder scheinen sie nicht zu bemerken, denn Anke Schulz-Broschwitz greift nicht ins Spiel ein, sondern ist nur eine stille Beobachterin. Dennoch ist das, was sie tut, unglaublich wertvoll – für die Kinder und für das Team der »Riesenzwerge«. Denn mit den gefilmten Sequenzen macht sie Dinge sichtbar, die für die Akteure selbst oft verborgen bleiben.

»Marte Meo« heißt die Methode, nach der die Erziehungswissenschaftlerin und Kindheitspädagogin arbeitet – übersetzt »aus eigener Kraft«. Dafür werden Video-Aufzeichnungen von alltäglichen Situationen zur Verhaltensbeobachtung und zur Reflexion genutzt. »Ich suche Clips aus, wo ein Entwicklungsbedürfnis des Kindes sichtbar wird und eine gelingende Interaktion der Fachkraft, das Kind darin zu unterstützen«, sagt Anke Schulz-Broschwitz. Wie ist der Blickkontakt in der Situation? Wie äußert sich das Kind, wie reagiert die Pädagogin? Welche Rolle nimmt das Kind ein, welche die Pädagogin? Um diese



Fragen dreht sich die Auswertung, die etwa 30 bis 45 Minuten dauert und für die pädagogischen Fachkräfte oft Aha-Erlebnisse bringt.

»Wenn du selbst in der Situation drin bist, dann bemerkst du viele Dinge einfach nicht«, berichtet Katja Köhler von so einer Erfahrung.

Neue Perspektiven zu eröffnen, ausgetretene Pfade zu verlassen, an den Bedürfnissen der Kinder wirklich dran zu sein – das sind die Chancen, die die Video-Beobachtung nach Marte Meo eröffnen kann. Dafür braucht es viel Vertrauen und Offenheit, aber auch Zeit und Kompetenz. »Wir freuen uns, dass wir dies mit Anke Schulz-Broschwitz bei uns nun ausprobieren können«, sagt Kita-Leiterin Julia Kretschmar.

Birgit Andert

Start für neue Kleinkindgruppe in Coswig

Anfang April öffnet unsere neue Kleinkindgruppe in Coswig (Sachsen) ihre Türen für kleine Entdecker. Sieben Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren werden dann hier ein neues Zuhause finden. Trotz ihres jungen Alters bringen die Knirpse so manchen Rucksack mit und brauchen viel Aufmerksamkeit und professionelle Begleitung.

Teamleiterin der neuen Gruppe ist Christin Baberowski, die viele Jahre in unserer Wohngruppe »Wach'sche Villa« gearbeitet hat und stellvertretende Einrichtungsleiterin für die Radebeuler Wohngruppen ist. »Wir freuen uns sehr darauf, Kindern mit der neuen Gruppe in den ersten wichtigen Lebensjahren Stabilität und Zuwendung zu schenken und gleich am An-

fang des Weges die Weichen für ein gesundes und glückliches Aufwachsen stellen zu können.«

Neben unseren Kleinkindgruppen in Crimmitzschau und Lichtenberg ist das neue Angebot die dritte Kinderarche-Wohngruppe für Kinder ab 3 Jahren.





Im Naturkinderhaus Mulda sind die Tiere los

Aller 14 Tage kommen die Pferde-Mädels zu den Kindern



»Wir wollen den Kindern zeigen, dass Tiere kein Kuschel-Spielzeug sind, sondern lebendige Wesen, die unseren Respekt verdienen«, erklärt Rebecca. Dabei lernen sie nicht nur den respektvollen Umgang mit Tieren, sondern üben sich grundsätzlich darin, die Bedürfnisse und Grenzen ihres Gegenübers zu spüren und zu achten.

Nicht zuletzt deshalb gehören Tiere selbstverständlich zum Alltag im Naturkinderhaus. »Wir beobachten, dass Kinder im Umgang mit Tieren unheimlich viel lernen«, sagt Einrichtungsleiterin Andrea Dolatkiewicz. »Tiere schulen Kinder darin, Verantwortung und Fürsorge zu übernehmen, auf nonverbale Signale zu achten und die Wirkung des eigenen Verhaltens ganz direkt zu erleben. Das alles fördert ihre soziale Kompetenz ganz enorm.« *Birgit Andert*



Im Naturkinderhaus Mulda haben die menschlichen Zweibeiner Gesellschaft: von Fischen und Schildkröten, Riesenschnecken und Wachteln. Aller 14 Tage gibt es außerdem die AG »Ponyzeit« am Nachmittag. Die Pferde-Mädels Helene und Rebecca kommen dann mit Neo und Loui in den Garten des Naturkinderhauses. Schon der Anblick der zwei Ponys begeistert die Kinder. Allerdings müssen sie sich zurückhalten, denn Helene und Rebecca vermitteln zuerst die Regeln im Umgang mit den Ponys.

»Uns ist es wichtig, keine Reitstunde anzubieten, sondern spielerisch den achtsamen Umgang mit der Natur und mit unseren Mitgeschöpfen zu vermitteln«, sagt Rebecca. Die Kinder lernen zum Beispiel, wie sie artgerecht mit Pferden kommunizieren oder wie sie auf das Pferd achten können: Geht es ihm heute gut? Wie reagiert es auf mich?

Landrat zu Gast im Kinderhaus »Ankerplatz« Zethau

Im Rahmen der Kommunalkonferenz war am 7. Februar Mittelsachsens Landrat Dirk Neubauer zu Gast im Kinderhaus »Ankerplatz« Zethau. Gemeinsam mit Vertretern des Kreises und den Bürgermeisterinnen von Mulda, Bobritzsch-Hilbersdorf und Lichtenberg schauten sich die Gäste im

Außengelände um, das komplett barrierefrei zugänglich ist. Im Inneren des Kinderhauses erläuterte Kinderarche-Vorstand Matthias Lang die Chancen, die dieser Standort für Kinder und Familien bietet. Neben einer professionellen Kinderbetreuung ist das Kinderhaus auf dem Weg zum Familienzentrum. Auch ein Ausbau zu einer heilpädagogischen Kindertagesstätte ist aufgrund der Barrierefreiheit eine Möglichkeit, die kleine Einrichtung noch besser zu nutzen.

Am Rande seines Besuchs in Zethau dankte Matthias Lang dem Landrat auch für die großzügige Zuwendung aus dem Stollenfest, mit der wir im Naturkinderhaus Mulda u.a. ein neues Ranzenregal im Hort und neue Bodenmatten für die Bauecke anschaffen können. *big*



Die Frau der Bilder

Nach 40 Dienstjahren geht Ulrike Hofmann in den Ruhestand

Muss nochmal jemand aufs Klo? Nein? Dann machen wir jetzt zu!« Mit diesen Sätzen tauchten Ulrike Hofmann und ihr Vater regelmäßig im Bad ab, um in der provisorischen »Dunkelkammer« selbst Fotos zu entwickeln. Schon in der 7. Klasse hatte die Leidenschaft fürs Fotografieren auch die junge Ulrike Hofmann erfasst – und seitdem nicht mehr losgelassen.

Etwas 12.000 Bilder hat sie in den vergangenen 20 Jahren gemacht, während sie als Erzieherin in unserem Kinder- und Jugendheim Burgstädt gearbeitet hat. »Ich muss einfach alles festhalten«, erklärt die Hobby-Fotografin. »Die ganzen wichtigen Momente im Leben, die will ich sichern für die Ewigkeit.«

Schon für ihre eigenen Kinder hat sie jedes Jahr ein Fotoalbum gemacht. Dabei hatte sie als alleinerziehende und berufstätige Mutter sicher alles andere als zu viel Zeit übrig. Das Babyjahr ihres zweiten Kindes fiel genau in die Wendezeit – und Ulrike Hofmann entschied sich, nachdem sie zuvor fünf Jahre als Lehrerin gearbeitet hatte, nach der Babypause als Erzieherin im Internat der EOS Rochlitz zu beginnen.

Damit fingen die Schichtdienste an, die die junge Mutter nur dank der Hilfe ihres Vaters bewältigen konnte. Nach einigen Zwischenstationen entdeckte Ulrike Hofmann mit 40 Jahren ihre Leidenschaft für den Kraftsport. Sie war im Kraftdreikampf so gut, dass sie 2002 Deutsche Meisterin wurde und als solche zur Europa- und schließlich zur Weltmeisterschaft eingeladen wurde.

Es war diese Einladung, die Ulrike Hofmann vor über 20 Jahren ins Kinder- und Jugendheim nach Burgstädt brachte. Denn in der Förderschule hätte sie für die Meisterschaft außerhalb der Schulferien keinen Ur-



laub bekommen. Am 1. August 2003 fing die Erzieherin deshalb in der Sonnenblumengruppe an – und fuhr im Oktober 2003 zur Weltmeisterschaft nach Kanada. Dort holte sie zwar nur den 5. Platz, fünf Jahre später bei der Weltmeisterschaft in Palm Springs/Kalifornien dann jedoch zwei Bronzemedailien – und Erfolge ganz anderer Art im Haus auf der Beethovenstraße.

Knapp 20 Kinder und Jugendliche hat Ulrike Hofmann hier als Bezugserzieherin begleitet, sie groß werden sehen – und natürlich auch ihnen jeweils ein Foto-Buch gestaltet. Von 2005 bis 2008 hat sie die Ausbildung zur Heilpädagogin absolviert, um junge Menschen noch besser begleiten zu können.

Neben den persönlichen Alben hat die Erzieherin auch Plakate im Treppenhaus gestaltet und Foto-Wände in den Gruppen und insgesamt die Außenwirkung im Blick gehabt. Das Graffiti am Seitengebäude war ebenso ihre Idee wie der Spiel- und Rodelberg im Außengelände oder der MuK-Garten mit Hochbeet.

Als letztes großes Projekt vor dem Ruhestand hat sich Ulrike Hofmann seit Sommer 2023 nun der Chronik gewidmet. Mit zwei Müttern aus der MuK-Gruppe ist sie in ihr Archiv getaucht, hat sämtliche Fotos und Zeitungsausschnitte gesichtet, sortiert und in Ordnern zusammengefasst. Feierlich präsentiert werden soll die fertige Chronik zum Dankeschön-Kaffee am 4. April. Ulrike Hofmann wird dann nur noch als Gast dabei sein...

Birgit Andert





Radebeul Mit einem zweitägigen Willkommens-Seminar haben wir Ende Februar wieder neue Mitarbeitende an Bord der Kinderarche Sachsen begrüßt. Insgesamt 19 Kolleginnen und Kollegen haben so einen Einblick in die Organisation und Pädagogik erhalten.



Leipzig In den Winterferien haben die Kinder aus Markkleeberg und Großdolz auf Einladung von Porsche eine tolle Führung durchs RB-Stadion erlebt – vom Mannschaftsbus mit Bulli über die Katakomben bis hoch in den VIP-Bereich. Wir sagen: Vielen Dank!



Freiberg Vielfalt unter einem Dach – dazu gehören in unserer Kita »Villa Kunterbunt« seit etwa neun Monaten auch Stabheuschrecken, die nun schon in zweiter Generation im Blauen Bereich leben und von den Kindern liebevoll umsorgt werden.



Radebeul Im Garten des Ökumenischen Kinderhauses ging es am 22. März zu wie auf einem Ameisenhaufen. Nach dem Motto »Viele Hände, schnelles Ende« haben zahlreiche Eltern geholfen, 30 Kubikmeter neuen Spielsand in den Sandkasten zu schaufeln.



Chemnitz Auf die Mädchen der »Wach'schen Villa« wartete zum Jahresausklang eine besondere Überraschung: der Weihnachtszirkus im »Sachsenpalast Chemnitz«, der durch ganz Europa reist, zum Träumen und Staunen einlädt und keine Tiere auftreten lässt.



Sebnitz Nach dem ersten »Lohnzettel-Baum« in der Kita »Sonnenblumenkinder« ist im November der zweite dieser Bäume in der Christlichen Kita »Unterm Regenbogen« gepflanzt worden. Der Verein bedankt sich damit für den vorfristigen Umstieg auf digitale Lohnscheine!



Crimmitschau Zur Eröffnung der diesjährigen Waldsaison sind die Kinder der »Kinderoase« am 22. März in den Sahnpark ausgeschwärmt. An vielfältigen Stationen haben sie geturnt, gesammelt, geklebt, gebastelt und ein großes Natur-Mandala geschaffen.



Dresden Bereits zum zweiten Mal wurden wir zum Weihnachts-Märchen in der Semperoper eingeladen: Für 64 Kinder und Jugendliche aus Wuischke, Radebeul, Lichtenberg, Reichenbach und Markkleeberg ging es dieses Mal mit Hänsel und Gretel durch den Märchenwald.



Burgstädt Im November haben die Burgstädter Kinder, Jugendlichen und Mütter mit einem Apfelschlemmerfest den Herbst verabschiedet. Gemeinsam mit Catrin Just vom NABU beschäftigten sie sich kulinarisch und kreativ mit dem Apfel.



Kamenz Zehn Mannschaften traten am 23. März zum Osterpokal an. Sieger wurden die Teams aus Wuischke (bis 12 Jahre) und Lichtenstein (Jugend-Turnier). Mit Preisen, Pokalen und kleinen Präsenten gingen am Ende alle glücklich aus der Halle.



Petri Heil!

Die Wohngruppe Seyde hat das Angeln entdeckt

So hört man seit einigen Monaten in unserer Wohngruppe Seyde immer öfter. Denn die Kinder haben unter Anleitung von Erzieher Dennis Paul ein neues Hobby entdeckt und sind so begeistert davon, dass sie sogar am ersten Weihnachtsfeiertag ans Wasser wollten.



Am 25. Dezember zogen wir dann bei angenehmen 8 Grad ans Wasser, und das Glück war uns hold: Ein wunderschöner Hecht von 74 cm ging uns an den Haken und konnte von unserem Zehnjährigen souverän »gekeschert« werden.

Seit dem Sommer haben die Kinder schon einige Erfahrungen sammeln können. Je nach Zeit und Möglichkeiten fahren wir umliegende Teiche, Seen und Talsperren an, um uns dem Angeln und der Natur zu widmen. Auch die dazugehörigen Kenntnisse bereiten den jungen Menschen Freude. So wird immer öfter auf den Regen, die Wolkendichte, die Temperatur oder auch auf die Windstärke geachtet. Auch viele Fragen wie z.B. »Was fressen Fische?« oder »Wie groß ist der größte Fisch in Deutschland?« wollten beantwortet werden.

Zu jedem Angel-Ausflug packen alle mit an und laden die Ausrüstung in unseren Bus. Auch achtet schon fast jeder auf wettergerechte Kleidung. Im August 2023 hatten wir ein Riesenglück und konnten einen 50 cm großen »Döbel« fangen, der stolz in der WG gezeigt und zum Verzehr zubereitet wurde. Es herrschte große Aufruhr, als dieser schöne Fisch gefangen wurde – ein toller Start in der Kategorie »Friedfisch-Angeln«. In der Kategorie »Raubfisch« konnten wir gemeinsam schon schöne Barsche fangen.

Alle Kinder waren begeistert und kaum zu halten. Jeder wollte den Hecht einmal begutachten und messen. Anschließend wurde der Fisch waidgerecht versorgt und in der Wohngruppe mit Hilfe aller Kinder fürs Abendessen zubereitet. Neugierig begutachteten sie das große Maul des Raubfisches, das mit 700 spitzen Zähnen bestückt war. Grätenfrei filetiert ließen wir uns den Hecht zum Abendessen schmecken.

Nun hoffen wir auf weitere schöne und erfolgreiche Zeiten am Wasser und natürlich auf stolze und begeisterte Kinderaugen.

Dennis Paul, Erzieher



Erste Jugendliche ziehen in die neue umA-Gruppe ein



Wenige Tage nach Eröffnung der neuen Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer sind Anfang Dezember die ersten Jugendlichen in Radeberg eingezogen. Insgesamt sieben Jungen im Alter von 15 bis 17 Jahren finden jetzt hier ein Zuhause auf Zeit, Sicherheit und Orientierung, Zuwendung und Förderung. Sie kommen aus Syrien, Afghanistan, Tunesien und der Türkei und wurden zunächst vom Jugendamt Bautzen in Obhut genommen und in Übergangsquartieren untergebracht.

Insgesamt sieben Betreuungskräfte kümmern sich in der Wohngruppe um die Jugendlichen, drei von ihnen kommen selbst aus Syrien und dem Libanon, sprechen also die Sprache der Ju-

Ehemalige »Schlosskinder« sind umgezogen

Gelungener Start für neue Wohngruppe »Am Tröbigauer Berg«



Beginne den Tag mit einem Lächeln, dann lächelt er zurück.« Dieser Spruch begrüßt die Kinder und Erzieher jeden Morgen, wenn sie aus der Küche ihrer neuen Wohngruppe »Am Tröbigauer Berg« in den Flur treten. Zwar sind die Wände im Treppenhaus noch etwas nackt, und auch in den neuen Regalen ist noch Platz, aber überall sonst herrscht eindeutig buntes Leben im Haus auf der Putzkauer Straße 36 in Tröbigau.



Fünf Jugendliche sind nach den Winterferien hier eingezogen, nachdem sie im Dezember 2023 Abschied von ihrem Domizil im ausgebauten Seitengebäude des Barockschlosses Oberlichtenau nehmen mussten. »Das Haus ist toll und die Nachbarn sind nett«, findet James, der sich vor allem über die schöne Umgebung freut und regelmäßig im Ort joggen geht. Jonny ergänzt: »Ich mag die Wiese hinterm Haus, da kann man gut Fußball spielen.«

Damit auch interessierte Nachbarn, Vertreter von Gemeindeverwaltung und Gemeinderat, Freunde und Spender sehen, wie die Jugendlichen in ihrem neuen Zuhause angekommen sind, öffnet die Wohngruppe am Mittwoch, 10. April, von 15 bis 18 Uhr ihre Türen. »Wir wünschen uns sehr, dass unsere Wohngruppe ein lebendiger Teil vom Gemeinwesen wird«, betont Einrichtungsleiterin Franziska Bönke, »und wir haben schon jetzt das Gefühl, dass der Start sehr gut gelungen ist.«

Birgit Andert



gendlichen und kennen ihre Kultur. Das ist für das Ankommen der jungen Menschen eine große Hilfe, denn gerade bürokratische Fragen oder auch Gespräche über Ängste und Gefühle sind in der Muttersprache einfacher zu führen.

Grundsätzlich wird in der Wohngruppe jedoch Deutsch gesprochen, und auch die Einkaufszettel werden auf Deutsch geschrieben, was manchmal zu lustigen Verwechslungen führt. Da wird zur großen Erheiterung aller Beteiligten aus einer »Geflügelbrust« schon mal eine »Gefühlsbrust«...

Auf die Frage, was sich die Jugendlichen am meisten wünschen, muss Mitarbeiter Saer Abbas nicht lange überlegen: »Sie wollen in die Schule gehen, um Deutsch zu lernen, und sie wollen wissen, wie es weitergeht.« Sie dabei so



gut wie möglich zu unterstützen und Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen, darum wird sich das Team der umA-Wohngruppe nach Kräften bemühen.

Birgit Andert



Kamera läuft – und Action!

Kitas »Kinderoase« und »Sterntaler« produzieren Stop-Motion-Filme

Unsere Kinder wachsen inzwischen in einer Lebenswelt inmitten digitaler Medien auf, deshalb ist die Förderung der Medienkompetenz auch Inhalt des Sächsischen Bildungsplanes. Die Kinder unserer beiden Crimmitschauer Kitas »Sterntaler« und »Kinderoase« konnten dies in den Winterferien in einem ganz besonderen Projekt ausprobieren: Sie produzierten jeweils einen Trickfilm.

Im Kinderhaus »Sterntaler« hatten sich die Vorschüler auf das Thema »Medien früher und heute« geeinigt und präsentieren den beiden Medienpädagogen von »MeKoSax« stolz die Geräte, die sie dafür zusammengetragen hatten: eine alte große Kamera, Walkman, Plattenspieler, verschiedene Fotoapparate, ein Doppelkassetendeck oder auch eine alte Schreibmaschine. Die Kinder entschieden sich, Kassette und Toniebox, Schreibmaschine und Laptop sowie Fotoapparat und Handy in drei Gruppen gegenüberzustellen.

Mit Buntstiften, Scheren und verschiedenen Papierarten brachten die Kinder »ihre« Medien aufs Papier. Mit der Stop-Motion-Technik wurde dann die Lage der ausgeschnittenen Teile auf einem Hintergrund millimeterweise verändert



und unzählige Male mit dem Tablet fotografiert. Für die Überschriften mussten noch Buchstaben geschrieben werden, welche auf Schnipseln in den Film »getanzt« kommen. Die Kinder waren mit Freude bei der Sache, und das Ergebnis hat alle zum Staunen gebracht.

In der Kita »Kinderoase« wurden die Hortkinder in der 2. Winterferien-Woche zu kleinen Regisseuren in ihren eigenen Filmen. Bereits am Montag überlegten sie sich eigene Geschichten und Handlungen, erstellten Storyboards für ihre Ideen und fertigten in aufwendigen Bastel- und Malarbeiten ihre Kulissen an. Der Kreativität wurden dabei keine Grenzen gesetzt.

Für die anschließenden Aufnahmen stellten alle Bereiche der Kita ihre Tablets zur Verfügung, damit die Hortkinder selbstständig in Einzel- bzw. Gruppenarbeit ihre »Stop-Motion-Filme« aufnehmen konnten. Bild für Bild entstanden hierbei aus Standbildern kurze bewegte Filme – quasi digitale Daumenkinos.

Alle waren mit viel Eifer, Ideenreichtum und Kreativität am Werk und jedes Kind konnte am Ende stolz auf ein Ergebnis blicken, das es voller Freude seiner Familien und den Freunden präsentierte. *Katrin Leschak/Jasmin Klitzsch*

Zuckersüße Stunden zum Lämmertag

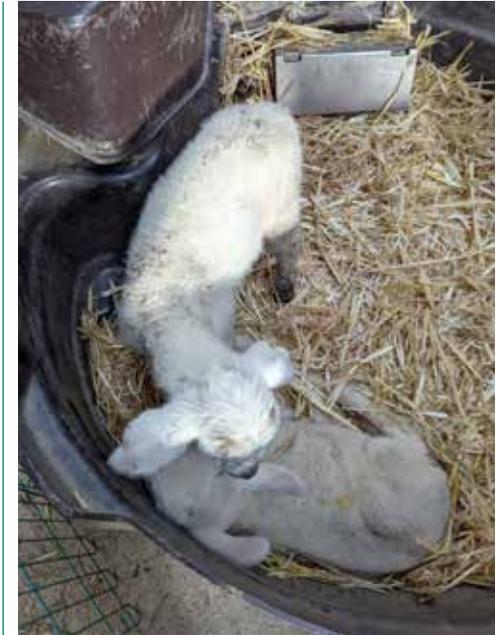
Wohngruppe Lichtenstein besucht den Rößler-Hof

In den Winterferien begaben sich fünf junge Menschen aus unserer Wohngruppe Lichtenstein auf einen besonderen Ausflug zum Rößler-Hof in Burkhardtsdorf. Dort erhielten die Kinder einen Einblick in die Lebensweise der Tiere und lernten, wie unter anderem die Kühe und Schafe auf dem Hof gehalten werden.

Besonders begeistert waren die Kinder vom Füttern und Streicheln zweier wenige Wochen alter Lämmer. »Wie süß das Lämmchen ist!«, rief eine Achtjährige immer wieder begeistert. Wenn es nach ihr gehen würde, sollte sich auch die Wohngruppe in einen kleinen Bauernhof verwandeln. Die drei Jungs der Wohngruppe waren eher von den Traktoren fasziniert.

Nach dem Rundgang nutzten wir das Bastelangebot des Hofes und stellten kleine Schmetterlinge und Herzen aus Schafswolle sowie eigene Seifen aus verschiedenen Zutaten her. Zum Abschluss kehrten wir ins Hofcafé ein und ließen die schönen Stunden bei einem Eis ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitarbeiter des Hofes für die informative und unterhaltsame Hofführung! *Martina Burkhardt*



Wohngruppe Reichenbach besucht »Nacht der Eulen«

Mitte Dezember waren wir mit der heilpädagogischen Wohngruppe Reichenbach in der Falknerei Herrmann in Plauen zur »Nacht der Eulen«. Diese Veranstaltung ist eine Besonderheit der Falknerei zur Winterzeit. Der Fokus liegt auf den Eulen und Uhus sowie deren Geschichten. Diese erzählte der Falkner Hans-Peter Herrmann voller Leidenschaft.

Dank des schönen Wetters fand eine Flugshow statt, bei welcher man die verschiedenen Eulenarten bestaunen konnte. Die Kinder der heilpädagogischen Wohngruppe waren hellauf begeistert und fasziniert von diesen Tieren. Auch konnte man auf dem Gelände weitere Vogelarten wie Geier, Adler, Falken und viele mehr betrachten.

Marie-Luise Schwegler





Ein Besuch im Schokoladen-Museum Halle

Wohngruppe 1 der »Hauptstraße« machte leckere Entdeckungen



ganzen Kakaobohnen am Ende leckere, cremige Schokolade entsteht. In der Schauwerkstatt »Pralineum« konnten wir alle gemeinsam den Chocolatiers direkt bei ihrer Arbeit zuschauen.

Dann entdeckten wir die größte Halloren-Kugel der Welt. Vier Konditoren arbeiteten sechs Monate daran, diesen 200 Kilogramm schweren Koloss zu erschaffen. Unsere Jüngste, Rosalie, überlegte angestrengt, wie man es anstellen sollte, diese Kugel zu verspeisen.

Lange darüber nachdenken konnten wir jedoch nicht, denn schon wurden wir von einem immer intensiver werdenden Geruch ange-lockt. Wenig später offenbarte sich nämlich ein komplett aus Schokolade geschaffenes Zimmer und ließ uns das Wasser um Mund zusammenlaufen.

So war es dann auch kein Wunder, dass wir beim anschließenden Besuch des Fabrikverkaufs all unsere Zurückhaltung über den Haufen warfen und der Verlockung der leckeren Hallenser Köstlichkeiten nicht widerstehen konnten. Eingedeckt mit allerlei Leckereien und vermutlich einigen Kilos mehr auf den Rippen werden wir noch lange an diesen Ausflug zurückdenken.

Wir danken all den Spendern, welche derartige Ausflüge für die Kinder und Jugendlichen unserer Wohngruppen immer wieder möglich machen!

Ulrike Henck

In den Winterferien begab sich die WG 1 »Hauptstraße« aus Markkleeberg auf den Weg in die Halloren Erlebniswelt nach Halle. Bereits im Vorfeld gab es unterschiedliche Strategien, um sich angemessen auf den Besuch in Deutschlands ältester Schokoladenfabrik vorzubereiten. Während Kevin sich beim Mittagessen eher zurückhielt, damit er später genügend Platz im Magen hat, um von all den Leckereien kosten zu können, beschloss Evin, selbigen gut zu füllen, damit sie den süßen Verlockungen besser widerstehen könne.

Doch zunächst galt es, einiges Wissenswertes über die Schokoladenherstellung im Allgemeinen sowie die Geschichte der Firma im Besonderen zu erfahren. Vor allem Leon inspierte interessiert die »Bean-to-bar«-Anlage und kann nun genau darüber berichten, welche Schritte es benötigt, damit aus



Auf dem Sprung ins eigene Leben

Katrin ist aus der »Wach'schen Villa« ins Trainingswohnen umgezogen



An ihren ersten Tag in der WG »Wach'sche Villa« erinnert sich Katrin noch genau. Es war der 30. Oktober 2021 und zum Abendbrot gab es Döner. Zweieinhalb Jahre später sitzt Katrin wieder auf gepackten Kisten. Dieses Mal geht es für sie einen Schritt weiter in Richtung Selbstständigkeit, denn jetzt verabschiedet sie sich von der »Wach'schen Villa« und zieht ins Trainingswohnen Dresden. »Wenn ich an den Anfang denke, dann bin ich inzwischen sehr viele große Schritte gegangen«, sagt die 17-Jährige. »Ich bin sehr dankbar für alles, was ich hier gelernt habe.«

Neben den ganz lebenspraktischen Fähigkeiten wie aufräumen, einkaufen, waschen und kochen ist das vor allem der Umgang mit den eigenen Gefühlen. »Am Anfang bin ich ganz oft aus dem Unterricht rausgerannt und habe mich in der Toilette eingeschlossen«, erinnert sie sich, »dann sind die Betreuer gekommen und haben mich aus der Schule abgeholt.« Gemeinsam mit den Pädagoginnen hat Katrin gelernt, ihre Gefühle und Reaktionen zu reflektieren, sich zu spüren, zur Ruhe zu kommen.

»Es ist super schön zu beobachten, wie sich Katrin entwickelt hat«, sagt deshalb die stellvertretende Einrichtungleiterin Christin Baberowski, »wir haben ein sehr gutes Gefühl, sie ins Trainingswohnen zu entlassen.« In der neuen Wohnform wird die junge Frau nur noch punktuell von pädagogischen Fachkräften begleitet, die vor allem bei Behördengängen und Anträgen unterstützen und den weiteren Ausbildungsweg begleiten.

»Mein Traumberuf ist Erzieherin«, schwärmt Katrin, »aber das kann ich wegen einer Rücken-Operation noch nicht beginnen.« Nach der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme will sie deshalb zunächst eine Ausbildung zur Kauffrau und ihren Realschulabschluss machen. »Das große Ziel bleibt aber die Erzieherin«, betont Katrin, »denn ich bin gern für andere da und möchte die Erfahrung, die ich hier machen durfte, anderen Jugendlichen schenken.«

Den Abschied aus der Wohngruppe nimmt sie mit einem weinenden und einem lachenden Auge. »Ich habe mich hier wirklich sehr sehr wohl gefühlt, das war für mich wie ein zweites Zuhause«, sagt die junge Frau, »aber ich freu mich auch aufs Trainingswohnen und die neue Freiheit – auf einen eigenen Balkon und darauf, ganz allein übers Fernsehprogramm bestimmen zu können.« Sie lacht, denn eigentlich gibt es nur zwei Serien, die sie gern sieht. Viel öfter verbringt sie ihre Nachmittage und Abende im Jugendhaus »Exil« in Coswig und im Jugendclub »Ratskeller« in Radebeul.

Für den Start im Trainingswohnen ist sie bestens ausgestattet, denn zuletzt hat sie sich nur noch praktische Sachen gewünscht: einen Wäscheständer, Handtücher, Bettbezüge, Küchensutensilien wie Pürrierstab oder Zwiebelzerkleinerer. Und wenn sie doch mal die Sehnsucht überkommt, kann sie einen Blick in das Fotobuch werfen, das ihr die Wohngruppe zum Abschied geschenkt hat. »Das bekommt in meiner neuen Wohnung einen Ehrenplatz«, verspricht sie. *big*



Platz zum Spielen und Toben

Neuer Therapieaum für Kinder- und Jugendheim Crimmitschau



das Kinder- und Jugendheim Crimmitschau umsetzen. Seit Mitte Februar bauen Handwerker den Raum um. Dafür setzen sie Trockenwände ein, damit aus dem vormals sehr großen Raum zwei kleinere werden: einer für Therapiesitzungen mit der Psychologin und anderen Therapeuten und einer zum Spielen und Toben. Der Therapieaum bekommt einen Teppich und eine gemütliche Sitzcke, damit sich die Kinder hier entspannen und wohl fühlen können. Im Bewegungsraum dagegen wird eine Kletterwand installiert und das große Bällebad aus dem Keller einen würdigen Platz finden.

Im neuen Bewegungsraum können die Kinder an Regentagen klettern und toben und vielfältige Impulse für die kognitive, psychische und motorische Entwicklung erhalten. Sobald der Raum fertig ist, werden auch die vielen Spender zu einer feierlichen Eröffnung eingeladen.

Wir haben gebangt, wir haben gekämpft – und wir haben es geschafft: Im Crowdfunding-Projekt »Viele schaffen mehr« mit der Volksbank Chemnitz haben wir bis Mitte Dezember 2023 das Spendenziel von 15.000 Euro erreicht und können jetzt unseren Traum von einem neuen Therapie- und Bewegungsraum für

Fröhliche Monster, Hasen und Halstücher für unsere Kinder

Nachdem wir in der Vorweihnachtszeit wieder viele schöne Dinge in der Belastungs- und Arbeitserprobung (BuA) in Dresden abholen durften, geht unsere wertvolle Zusammenarbeit nun schon ins dritte Jahr. In der Werkstatt arbeiten Menschen, die aufgrund von Arbeitslosigkeit, Sucht, drohendem Wohnungsverlust oder psychischen Problemen Unterstützung benötigen, um den ersten Schritt zur beruflichen Reintegration zu gehen. Sie freuen sich über sinnvolle Tätigkeiten und wir über die wertvolle Unterstützung mit Textilien oder Holzarbeiten.

In Vorbereitung auf Ostern standen jetzt wieder die kuschligen Häschen-Kirschkerneissen



hoch im Kurs. Als besonderen Auftrag duften wir 85 farbenfrohe Halstücher für unser Naturkinderhaus Mulda abholen. Wir bedanken uns ganz herzlich für die vielen wunderschönen Dinge, die jetzt unseren Kindern Freude bringen!

»Wasser marsch!« für die »Sonnenkäfer«

Die Stollen-Zeit ist lange vorbei, und doch sind die sächsischen Stollenbäcker am 6. März in unsere Kita »Sonnenkäfer« in Niederbobritzsch gekommen. Nicht um Stollen zu backen, sondern um zu sehen, wofür der Erlös des Sächsischen Stollenfestes vom 25. November nun eingesetzt wird. 2.000 Euro waren beim Verkauf



des 40 Meter langen Stollens in Blockhausen eingenommen worden, das Geld soll in eine neue Waschrinne fließen, in der die »Sonnenkäfer« nach Herzenslust mit Wasser experimentieren können.

Wir sagen: Herzlichen Dank für die Spende, die unseren Kindern wertvolle Erfahrungen ermöglichen wird!

Lustige Faschingssause für unsere Kinder

Karnevalsclub GroBerkmannsdorf bereitet einen tollen Nachmittag

Im Rahmen unserer Aktion »Herzenssache – gemeinsam stark für Kinder« von André und die Morgenmädel fand am Rosenmontag eine außerordentliche Faschingssause beim Ekka-Ekka Karnevalsclub GroBerkmannsdorf statt. Die Kinder unserer Wohngruppen aus Wuischke, Katschwitz, Kamenz, Radebeul und Lichtenberg freuten sich verkleidet als Bienen, Harry Potter, Elfen, Froschkönig, Prinzessin und andere auf den bunten Nachmittag, den der Karnevalsclub – allen voran Holm Wustmann und Präsident Carsten John – extra für uns organisiert hatten.

Gleich nach der Begrüßung mit Bademeister Holm und seinem Hund Holly war klar, dass die Kinder an diesem Tag im Mittelpunkt stehen: Alle Erwachsenen bildeten einen langen Tunnel nur für die Kinder und Jugendlichen. Danach jagte ein Highlight das nächste. Die Funkgarde tanzte, bevor die Clowns Lilly und Hugo von den Kindern lautstark hereingerufen wurden. Im folgenden Theaterstück von Kindern für Kinder ging es ums Schwimmen-Lernen und wie viel man in Gemeinschaft und mit Zusammenhalt schaffen kann. Nach weiteren bunten Showtanzeinlagen regnete es zur Freude aller Kinder Bonbons und Süßigkeiten von der Bühne.



Natürlich durfte auch der gemeinsame Macarena-Tanz und eine endlose Polonaise nicht fehlen. Am Ende ging es noch einmal im »Zug, der keine Bremsen hat« vorbei an der Geschenkestation, denn jedes Kind durfte eine Trinkflasche oder ein Spielzeugauto mit nach Hause nehmen.

Ein riesengroßes Dankeschön für das tolle Programm und die super Versorgung sowie die gesamte liebevolle und umsichtige Organisation geht an alle Beteiligten und Helferinnen und Helfer vor Ort, die sich z.T. extra Urlaub genommen haben. Für die Kinder war es ein wunderbarer Nachmittag, an den sie sich noch lange erinnern werden.

1.000 Päckchen sorgen für strahlende Kinderaugen



stifte, Buntstifte und Fasermarker, eine Zahnbürste und Zahnpaste, Schokolade, ein Schlauchtuch und ein Kuscheltier sowie ein Ball, Auto oder Ausmalbuch. Zustande gekommen ist diese »Füllung« durch Spenden zahlreicher Unternehmen, die entweder mit Geld oder Sachspenden die Geschenk-Aktion unterstützen.

Wir freuen uns, mit dieser Aktion den Kindern in der Ukraine eine kleine Freude bereitet zu haben, und danken herzlich allen Helferinnen und Helfern, der Stadt Radebeul, Rotary International, Rotary Radebeul und Rotary St. Ingbert, Abakus, Kaufland Radebeul, Coswig und Dresden (Elbepark), Bettenhaus Hennl, Volksbank Raiffeisenbank Meißen GroBenhain eG, Barmer, Sparkasse Meißen, AOK Plus, Süßwarenschop Linda Wirsig und Thalia Radebeul für die Unterstützung! Herzlichen Dank auch an Conrad Clemens, Staatssekretär und Bevollmächtigter des Freistaates Sachsen beim Bund, der anlässlich seines Geburtstages seine Gäste um Spenden für die Ukraine gebeten hatte.

Aus Obuchiw, der ukrainischen Partnerstadt Radebeuls, erreichte uns Anfang Januar die Nachricht, dass unsere 1.000 Weihnachtspäckchen gut bei den Kindern angekommen sind. Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung wurden die Päckchen Flüchtlingskindern und Kindern gefallener Soldaten überreicht und sorgten für strahlende Augen. »Wir sind allen, die an diesem Projekt teilgenommen haben, sehr dankbar«, schreibt Viktor Rogoza aus Obuchiw.

In den Päckchen waren ein kleiner Block, Blei-



Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater-Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitz Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(03 59 30) 54 98 80	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	5
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(0 35 91) 53 10 39	Katharina Liebich	(0351) 21 09 21 69	k.liebich@ kinderarche-sachsen.de	4 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03578) 7 85 53 56	Katharina Liebich	(0351) 21 09 21 69	k.liebich@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(0 35 78) 30 79 91	Franziska Bönke	(0 35 78) 30 79 93	f.boenke@ kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(0 35 78) 31 40 70	Lisa Krause	(0351) 8 37 23 48	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	8
Sozialpädagogische Wohngruppe »Am Tröbigauer Berg«	Putzkauer Straße 36 01877 Schmölln- Putzkau	(0 35 94) 7 77 73 55	Franziska Bönke	(0 35 78) 30 79 93	f.boenke@ kinderarche-sachsen.de	8
Wohngruppe für umA Radeberg	Straße des Friedens 1 01454 Radeberg	(0 35 28) 4 18 88 66	Lisa Krause	(03 51) 837 23 48	l.krause@kinderarche- sachsen.de	10
»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Marienstraße 5 01445 Radebeul	(0351) 8 30 12 64	Birgit Prochno	(0351) 8 30 12 64	b.prochno@ kinderarche-sachsen.de	88
»Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 33 61 16	Pia Schlage	(0351) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(0351) 8 36 28 79	Franziska Decker	(03 51) 8 36 28 79	f.decker@ kinderarche-sachsen.de	60
Integrative christliche Kindertagesstätte »Riesenzwerge«	Riesestraße 3 01445 Radebeul	(03 51) 32 30 44 45	Julia Kretschmar	(03 51) 32 30 44 45	j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de	94
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 11	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	9
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf	Weistropper Str.12 01445 Radebeul	(03 51) 8 33 88 85	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	8
Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 13	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(03 51) 8 38 66 73	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	6
Kleinkindgruppe Coswig	Friedewaldstraße 10 01640 Coswig	(03 51) 79 56 19 25	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	7
Integrative Familienbegleitung (IFB) Radebeul	Bennostraße 19 01445 Radebeul	(0351) 21 09 21 69	Katharina Liebich	(0351) 21 09 21 69	k.liebich@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Trainingswohnen Dresden	Kolbstraße 6 und 10 01139 Dresden	(03 51) 4 82 73 51	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	5
Erziehungs- und Familienberatungsstelle	Zaschendorfer Str. 70 01662 Meißen	(0 35 21) 4 76 77 42	Katharina Liebich	(03 51) 21 63 63 35	k.liebich@ kinderarche-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 59 71) 80 99 30	Petra Behner	(03 59 71) 80 99 30	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Sebastian Böhm	(03 73 25) 2 30 90	s.boehm@ kinderarche-sachsen.de	142

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 73 56	Antje Huyer	(03 73 25) 73 56	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	80
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	Isabel Garbatz	(03 73 25) 2 36 53	i.garbatz@ kinderarche-sachsen.de	152
Intensivpädagogische Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(03 73 25) 9 29 70	Julia Mauersberger	(03 73 23) 1 54 07	j.mauersberger@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe und Kleinkindgruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 5 05 66	Julia Mauersberger	(03 73 23) 1 54 07	j.mauersberger@ kinderarche-sachsen.de	12 6
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(03 50 57) 5 02 93	Julia Mauersberger	(03 73 23) 1 54 07	j.mauersberger@ kinderarche-sachsen.de	8
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(03 72 4) 66 74-94,99	Annett Schreckenbach-Launhardt	(03 72 4) 2 85 4	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	16 5
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Lessingstraße 41 09599 Freiberg	(03 73 31) 3 46 23	Anne Maria Stahl	(03 73 31) 3 46 23	a.stahl@ kinderarche-sachsen.de	140
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	120 + 125 Hort
Christliches Kinderhaus »Ankerplatz«	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	60
Heilpädagogische Wohngruppe Reichenbach	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 84 13	Nicole Baumann	(03 73 65) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	9
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 84 12	Nicole Baumann	(03 73 65) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	
Heilpädagogischer Wohnbereich Lichtenstein	An der Jugend- herberge 3c 09350 Lichtenstein	(03 72 04) 5 07 21	Nicole Baumann	(03 73 65) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 70 97-0	Christin Oelsch	(03 73 62) 70 97-10	c.oelsch@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(03 73 61) 5 19 90	Birgit Wiesner	(03 73 61) 5 19 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	19
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 21 87	Katrin Leschak	(03 73 62) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Integrative Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 7 05 24 80	Cornelia Förster	(03 73 62) 7 05 24 80	c.foerster@ kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppen Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 41 39	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	13
Heilpädagogische Wohngruppe	Bornngasse 2 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 44 70	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 42 03) 6 20 20	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 40
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Heike Straßburger
h.strassburger@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Helfen Sie mit: Ein Abenteuer-Paradies für unseren »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«!



Unsere Kita »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« auf der Waldstraße in Radebeul wird aktuell komplett saniert und umgebaut. Nach dem Umbau können im Erdgeschoss bis zu 25 Krippenkinder ab einem Jahr betreut werden, auch Integrationskinder mit erhöhtem Förderbedarf kann die Kita dann aufnehmen. Dafür werden in allen Etagen Wände abgebrochen und umgesetzt, ein Lastenaufzug eingebaut, die Fußböden erneuert und mit einer Fußbodenheizung versehen sowie eine neue Flucht-

terrepe angebaut. Im Dachgeschoss, das bisher vor allem als Lager diente, wird das Dach zur Hälfte geöffnet, um Platz für ein zusätzliches Gruppenzimmer, einen Integrationsraum und einen Personalraum zu schaffen.

Damit sich die Kinder in ihrem erneuerten Haus rundum wohl fühlen, wollen wir das Außengelände in ein Abenteuer-Paradies verwandeln und unterm Dach einen gemütlichen Rückzugsraum einrichten. Dafür sind wir dringend auf Unterstützung angewiesen.

Deshalb bitten wir Sie herzlich um Unterstützung:

Helfen Sie mit, dass sich die kleinen Entdecker in ihrem neuen Haus und Garten wohl fühlen! Schon für **30 €** können wir eine kleine Klangschale für den Ruheraum kaufen, um die Kinder auf eine Entspannungsreise mitzunehmen. Mit **70 €** helfen Sie uns, ein Hochbeet für den Garten anzuschaffen, das wir gemeinsam mit den Kindern bepflanzen können. Und mit **100 €** beteiligen Sie sich an einem neuen Sandkasten, in dem die schönsten Burgen in den Himmel wachsen.

Vielen Dank!

Einfach online spenden unter:



Spendenkonto: Kinderarche Sachsen e.V.
IBAN: DE13 3702 0500 0003 6179 01
bei der SozialBank
Stichwort: Kinderkreis
Natur, Heimat und Gesundheit